



Gebärdensprache

Einführung & Spiele

Autorin:
Helene Bertsch

MUSTER

Impressum:

2024

Autorin: Helene Bertsch

Fotos: istock; pixabay.com

Herausgeber und Verlag:

Lipura Verlagsges.m.b.H.

Am Ökopark 5 / 8230 Hartberg

Tel: +43 (0)3332 930 80 / Fax: DW - 55

E-Mail: info@lipura-rapuli.com

Alle Rechte vorbehalten.

Gebärdensprache | 2

© Lipura Verlagsges.m.b.H.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Informationen

1.1.	Hören	4
1.1.1.	Hörhilfen	4
1.1.2.	Altersschwerhörigkeit	4
1.2.	Österreichische Gebärdensprache (ÖGS).....	5

2. Praktische Vorübungen

für das Verständnis von schwerhörigen und gehörlosen Personen

2.1.	Schallpegelmessung	6
2.1.1.	Schall in der Klasse.....	6
2.1.2.	Lärm um uns.....	6
2.2.	Geräusche erraten.....	7
2.3.	Stille Post	7
2.4.	Normaler Unterricht?	7
2.5.	Partnerarbeit	8
2.5.1.	Gegenstände finden	8
2.5.2.	Wörter nachsprechen.....	8

3. Anwendung des Fingeralphabets im Unterricht

3.1.	Buchstabenerarbeitung	9
3.2.	Lernwörter.....	9
3.2.1.	Wörter raten	9
3.2.2.	Wörter legen	9
3.3.	Spontanes Einsetzen des Alphabetes	9
3.4.	Aktive Spiele zum fächerübergreifenden Unterricht.....	10
3.4.1.	Bewegtes Lernen.....	10

4. Einführung von Wörtern in Gebärdensprache

5. Anhang

5.1.	Protokoll Lärmpegelmessung.....	11
5.2.	Plakat Fingeralphabet	12
5.3.	Memorykarten Fingeralphabet.....	13 – 15

Allgemeine Information

1. Allgemeine Informationen

1.1. Hören

Hören ist für viele Menschen eine Selbstverständlichkeit, der sie erst dann Beachtung schenken, wenn diese nicht mehr oder nur eingeschränkt vorhanden ist.

In Österreich leben Schätzungen zufolge rund 9 000 gehörlose Menschen und 100 000 schwerhörige Menschen. Diese Zahlen sind jedoch nur Richtwerte, da es nach wie vor gerade in älteren Generationen, Dunkelziffern gibt bzw. sich eine Schwerhörigkeit schwer abgrenzen lässt (hier fallen auch Alters- oder Lärmschwerhörigkeit mit hinein).

1.1.1. Hörhilfen

In Bildungseinrichtungen wird man nicht nur gehörlosen Kindern sondern auch Kindern, die eine Hörhilfe haben, begegnen.

Hier gibt es das Hörgerät, das knochenverankerte Hörgerät und das Cochleaimplantat. Ganz egal welche Hörhilfe ein Kind hat, es ist wichtig mit den Erziehungsberechtigten des Kindes im Austausch zu bleiben. So können Sie sich über die Hörhilfe erkundigen, auf dem Laufenden bleiben und auf die Bedürfnisse des Kindes im schulischen Bereich besser eingehen.

1.1.2. Altersschwerhörigkeit

Die Thematik mit der Kinder am häufigsten in Kontakt kommen, ist vermutlich die Altersschwerhörigkeit. In der Hörschnecke unseres Ohres hat jeder Ton seinen speziellen Ort, an dem er mit seiner Frequenz aufschlägt (Tonotopie). Hohe Töne schlagen gleich zu Beginn der Hörschnecke an und je tiefer ein Ton wird, desto weiter oben in der Hörschnecke schlägt dieser an. Aus diesem Grund hört man im zunehmenden Alter hohe Töne schwieriger, da sich diese Haarzellen abnutzen und somit keine mechanischen, akustischen Signale mehr an die inneren Haarzellen weitergeben können. Es entsteht die Altersschwerhörigkeit.



Allgemeine Information

1.2. Österreichische Gebärdensprache (ÖGS)

Gehörlose Menschen kommunizieren untereinander mit Hilfe der Gebärdensprache. Diese Sprache hat, wie auch die gesprochene Sprache, verschiedene Dialekte und ist somit nicht überall gleich. Dennoch gibt es nationale und internationale Wörter, die gleich sind.

In der Gebärdensprache wird der Fokus auf den Oberkörper gelegt. Trotzdem sind vor allem Gestik und auch Mimik von sehr wichtiger Bedeutung. Zum Beispiel wird eine Frage durch das Runzeln der Stirn gestellt. Deswegen ist ein Blickkontakt bei der GS unumgänglich.

Die Satzstellung ist in der Gebärdensprache anders als in der gesprochenen Sprache. Diese ist in der ÖGS relativ frei, dennoch gibt es einige wichtige Regeln.

- **S-O-P (Subjekt- Objekt- Prädikat)**
 - » Es muss zuerst das Objekt bezeichnet werden, um die richtige Gebärde für das Prädikat zu finden
 - » BSP:
 - Ich Apfel essen. (Ich esse einen Apfel.)
 - Mein Freund Gebärdensprache lernen. (Mein Freund lernt die GS.)
- **Das worüber eine Aussage gemacht wird, steht an erster Stelle**
 - » BSP:
 - Gebärdensprache lernen schwer. (Es ist schwer, GS zu erlernen)
 - Gebärdensprache lernen schwer? (Ist es wirklich schwer GS zu lernen?) Hier wird die Stirn am Ende nach oben gezogen und so angezeigt, dass es eine Frage ist.
- **Modalverben (muss, kann, darf, soll, mag) stehen am Ende des Satzes erneut, wenn sie verstärkt werden sollen**
 - » BSP:
 - (Person) muss fleißig lernen muss. (Person muss unbedingt fleißig lernen)
- **Fragesätze werden mit einem Stirnrunzeln zu einer Frage**
- **Fragesätze beginnen immer mit der Fragegebärde. Soll diese verstärkt werden, wird sie am Ende des Satzes erneut gesetzt**
 - Wann du geboren? (Wann bist du geboren?)
 - Wann du geboren wann? (Frage verstärkt)

Wenn man mit einer gehörlosen Person in einem Raum ist, sollte die wichtigste Regel „*Gebärden statt Sprechen*“ sein!

Um die Gebärdensprache zu erlernen, gibt es mittlerweile immer wieder Kurse, um die Sprache von Grund auf zu verstehen bzw. auch Plattformen/Apps, in denen sich einzelne Gebärden befinden und man Wort für Wort lernen kann. Auskunft über Kursangebote findet man auf

www.oegsdv.at



Um Gebärdensprache im Unterricht zu verwenden, würde ich einen Kurs besuchen. Nur so lernt man die Gebärdensprache von Anfang an und bekommt ein Gespür für die Menschen und die Sprache dahinter. Wenn man jedoch nur einzelne Wörter und keine Sätze in der Klasse verwenden möchte, gibt es dazu gute digitale Gebärdenwörterbücher:

www.ledasila.aau.at



www.spreadthesign.com



Hier können auch Phrasen und Sätze gelernt werden.

Achtung: Auch wenn man bei der Länderwahl das richtige Land ausgewählt hat, kann es zu regionalen Abweichungen in der Gebärdensprache kommen.

